

## Fintlandsmoor

Oft, wenn ich meinen Freund in Bad Zwischenahn besuchte, führten uns unsere Spaziergänge in das seinem Wohnhaus nahe gelegene Fintlandsmoor. Über diesem Hochmoorgebiet, das weder Land noch Wasser ist, sondern etwas dazwischen, spürte ich eine mysteriöse und geheimnisvolle Atmosphäre, die durch Dirks Erzählungen noch verstärkt wurde. Er sprach leise, als wir im aufsteigenden Nebel auf den schmalen befestigten Wegen gingen, warnte davor, diese Stege zu verlassen, wir würden uns verlaufen, unweigerlich im Moor versinken.

Es wurde noch unheimlicher, als er von Moorleichen erzählte, die hier ihr Unwesen treiben, und von Irrlichtern, die versuchen, die Menschen in die Irre zu führen und sie nicht mehr loslassen würden.

An einem Tag im Mai gingen wir in der Abenddämmerung bis in die Dunkelheit hinein ins Moor, sahen grelle Blitze im rotglühenden Himmel überm See aufleuchten.

Anlässlich einer Ausstellung im Güterschuppen Westerstede, habe ich dort vor Ort unter dem Einfluss dieser Erlebnisse ein großformatiges fünfteiliges Bild gemalt, und es „Fintlandsmoor“ genannt. Es wurde später noch einmal im Kardinal-von-Galen-Haus in Cloppenburg-Stapelfeld ausgestellt und von der Katholischen Akademie angekauft. Dort ist es noch heute zu besichtigen, in der Nähe des Moores, dem es seine Entstehung verdankt.

Ingo Kühl, Keitum im Januar 2025

